klar[56]). Gekröse (pro intestinis) und Klauen (pro ungulentis) erscheinen oft in der Rechnung. Einmal wird eine Bockleber gekauft[57]); haben wir etwa darunter die bei Jägern noch heute beliebte Reh- oder Hirschleber zu verstehen? — Neben frischem Fleische kommt auch gedörrtes oft vor (pro carnibus siccis).

Beliebt war Geflügel, besonders Hühner; auch Kapaunen (pro capunis, pro caponibus) werden einige Male genannt. Selten erscheinen dagegen Enten und noch seltener Tauben (Bl. 67 b — 69 b pro columbis); Gänse fand ich überhaupt nicht erwähnt. Sehr groſs ist das ganze Jahr hindurch der Verbrauch von Eiern.

Wenn Wildpret auffallend selten in den Rechnungen angeführt wird, so liegt dies wohl nur daran, daſs es als Jagdbeute des Markgrafen in die Küche gelangte oder von seinen Jägern geliefert wurde[58]). Wildschweine (berna d. h. Bache) kommen einige Male aus Leisnig (Bl. 86b, 132b, 153). Gekauft werden zuweilen — und zwar im Juli — Hasen (Bl. 110b, 119, 121), sehr oft von Ende August bis zum Beginn der Fastenzeit Rebhühner (perdices) — die fürstliche Jägerei gab sich wohl mit der Hühnerjagd gar nicht ab —, einmal, und zwar als Osterbraten, ein Fasan (Bl. 63 pro vasand); während des Prager Aufenthalts im Januar erscheinen zweimal (Bl. 5b, 6) Posten „pro granatvogil", ohne Zweifel Krammetsvögel[59]). Auch andere kleine Vögel wurden verzehrt; nicht selten sind Ausgaben pro avibus, pro volucribus[60]). Am merkwürdigsten sind die sehr oft

---

[56]) assatura = Braten, Rostbraten: Du Cange, Gloss. ed. Henschel I, 438 Dieffenbach, Gloss. Lat.-Germ. S. 55 u. Nov. Gloss. S. 38.

[57]) Bl 111b pro iecore irci $1^1/_2$ Gr. Ein Rezept für gebratene Bockleber findet sich in dem von A. Birlinger herausgegebenen, aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts stammenden „Büchlein von guter Speise" (Sitzungsberichte der k. bair. Akad. d. Wiss. Phil. histor. Classe 1865. II, 3, 187), ein Rezept „von einer hirzlebern" in dem noch älteren „Buch von guter Speise" (Bibl. des literar. Vereins in Stuttgart IX) S. 2.

[58]) Vergl. Posten wie Bl. 22, 128: portantibus ferina 4 gr. Bl. 140b: portantibus cervicem 6 gr. Bl. 135b erhalten die Jäger pro pectore cervino 6 gr. S. a. unten S. 25.

[59]) kramatvogel s. Büchlein von guter Speise ed. Birlinger S. 185 N. 17.

[60]) In älteren Kochbüchern erscheinen alle möglichen Vögel, die heut nicht mehr als eſsbar gelten, vergl. Joh. Müller, Aus dem deutschen Familienleben, in Westermanns Illustr. Monatsheften V (1859), 19.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden